

Paper-ID: VGI\_195105



## Nachtrag zu dem Artikel: Die Ausgleichung von Dreiecksnetzen mit direkt gemessenen Seiten in Heft Nr. 5/6, Jahrgang 1950

Karl Hubeny <sup>1</sup>

<sup>1</sup> *Graz*

Österreichische Zeitschrift für Vermessungswesen **39** (1), S. 22

1951

Bib<sub>T</sub>E<sub>X</sub>:

```
@ARTICLE{Hubeny_VGI_195105,  
  Title = {Nachtrag zu dem Artikel: Die Ausgleichung von Dreiecksnetzen mit  
    direkt gemessenen Seiten in Heft Nr. 5/6, Jahrgang 1950},  
  Author = {Hubeny, Karl},  
  Journal = {"Österreichische Zeitschrift für Vermessungswesen"},  
  Pages = {22},  
  Number = {1},  
  Year = {1951},  
  Volume = {39}  
}
```



schnittlich etwa 36 km) wirkte sich dieser Fehler in den Sekunden nicht mehr aus. L i e s g a n i g übernahm die Refraktionskonstante von dem Franzosen B o u g u e r mit  $1/9$ , doch ist dieser Wert im Vergleich zu den Größen von G a u ß und den übrigen üblichen Werten zu klein. Durch die streifenförmige Erstreckung des Meridianbogens erhielt L i e s g a n i g in seinem Koordinatensystem der Distanzen vom Meridian und von der Perpendikulären unbewußt Streckenverzerrungen von kleiner Größenordnung; auf diesem Gebiet wurde erst jetzt Klarheit geschaffen durch eine Arbeit von F. H a u e r <sup>2)</sup>).

Mit modernen Ergebnissen verglichen zeigt die Arbeit L i e s g a n i g s einige Mängel, die hauptsächlich auf die einfachen Instrumente und auf die großen Schwierigkeiten, die er bei seiner Pionierarbeit zu überwinden hatte, zurückzuführen sind.

---

<sup>2)</sup> Österreichische Zeitschrift für Vermessungswesen, XXXVII. Jahrgang, S. 42 ff. 1949: F. H a u e r, Über die Bestimmung der Größe des Vermessungsbereiches der Niederen Geodäsie. (Schluß folgt.)

## Nachtrag

zu dem Artikel: **Die Ausgleichung von Dreiecksnetzen mit direkt gemessenen Seiten** in Heft Nr. 5/6, Jahrgang 1950.

Herr Dr. Levasseur machte mich darauf aufmerksam, daß schon vor dem Erscheinen des Aufsatzes von K. Rinner „Geometrie mit Strecken“ in den Veröffentlichungen des Polnischen Geodätischen Instituts, Nr. 2, Warschau, 1948, sich eine Abhandlung von Edward Warchatowski „Triangulation d'un type nouveau“ über das gleiche Thema findet. Die Art der Behandlung des gestellten Problems ist jedoch sowohl von der Dr. Rinner's als auch von meiner verschieden. K. Hubeny

## Literaturbericht

### 1. Buchbesprechung

Bibliotheks-Nr. 1143. Eduard I m h o f, Dr. h. c., Professor an der Eidg. Techn. Hochschule in Zürich, G e l ä n d e u n d K a r t e. Mit 34 mehrfarbigen Karten- und Bildertafeln und 343 einfarbigen Abbildungen. ( $17\frac{1}{2} \times 26$  cm, 255 Seiten.) Herausgegeben vom Eidg. Militärdepartement. Eugen Rentsch Verlag, Erlench-Zürich 1950.

Der bekannte Professor für Topographie und Kartographie an der Eidg. Techn. Hochschule in Zürich Dr. h. c. E. Imhof bringt mit der vorliegenden Neuerscheinung eine allgemein verständliche Einführung in die Gelände- und Kartenkunde, die sich an die Kartenbenützer jeder Art wendet. Der Verfasser geht darin von der Geländebeobachtung aus, als wichtigste Voraussetzung für das Verständnis der Karten. Im Anschluß an dieses einführende Kapitel behandelt er die Karte, ihre Herstellung, weiters das Kartenlesen und schließlich die verschiedenen Möglichkeiten der Kartenbenützung eingehend, wobei die Darstellung des Stoffes immer auf den einfachen Kartenbenützer zugeschnitten erscheint. Die überaus zahlreichen, gut gewählten Abbildungen und eine Reihe von farbigen Bildtafeln unterstützen wirkungsvoll den Text. 8 der Tafeln enthalten Anaglyphenbilder für die räumliche Betrachtung, 5 weitere Tafeln befassen sich mit